

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



**ANFRAGE**

**4-0251/09-KT**

für die **ö f f e n t l i c h e** Sitzung

**Kreistag**

**22.06.2009**

**Einreicher:** Bärbel Redlhammer-Raback

**Betr.:** Anfrage der Abg. Bärbel Redlhammer-Raback, DVU, zur Errichtung einer Gedenktafel zum Jahrestag des Mauerfalls

**Sachverhalt:**

2009 ist der 20. Jahrestag des Mauerfalls. Nun sei es dahingestellt, ob Günther Schabowski versehentlich, oder doch mit Absicht die Öffnung der Mauer verkündete.

Auf die Frage eines Journalisten, ab wann die neue Regelung gelte, antwortete Schabowski wörtlich: „Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort, unverzüglich.“ Dieser Satz ging um die ganze Welt und war nicht mehr rückgängig zu machen.

Auch viele Bürgerinnen und Bürger des Teltow-Fläming ließen sofort alles stehen und liegen, um sich direkt an der Mauer von der Öffnung zu überzeugen. Sie sind die wahren, unbekanntesten Helden, die die tatsächliche Öffnung der Mauer erzwangen. Damit vollzogen sie die friedliche Befreiung von der kommunistisch-sozialistischen Diktatur des Proletariats, ihrem SED-Unrechts-Regime und ihrem Stasi-Überwachungssystem.

Außerdem sollte man wissen, dass auf dem heutigen Gelände des Biotechnologieparks, zu Wendezeiten Tag und Nacht die Heizöfen des ehemaligen Stalag I und II in Betrieb waren, um Akten zu vernichten. Damit haben die „Genossen“ erreicht, dass es heute viele „weisse Westen“ im Teltow-Fläming gibt, die man nicht mal „bezahlen“ musste. Eine korrekte Aufarbeitung des Unrechts-Regimes im Landkreis Teltow-Fläming ist dadurch nicht mehr möglich.

Anderorts (z.B. im Landkreis Frankfurt/Oder) wo die Akten gesichert wurden, konnte man feststellen, dass z.B. jede 5. Wohnung für konspirative Zwecke genutzt wurde und vieles mehr. Deshalb muss durch ein Symbol die friedliche Umwandlung eines Staates von einem kommunistisch-sozialistischen Unterdrückungssystem in eine wahrhaftige, freie und demokratische Zukunft Deutschlands gewürdigt werden.

**Ich frage die Kreisverwaltung:**

- 1.) Was wurde bisher von der Kreisverwaltung unternommen, um ein würdiges Gedenken zu sichern?
- 2.) An welcher Stelle (z.B. Landkreisgrenze) könnte ein würdiger Ort für eine Gedenktafel gefunden werden?
- 3.) Wie hoch wären die Kosten für eine Gedenktafel?

Luckenwalde, den 19.05.2009

gez. Bärbel Redlhammer-Raback  
fraktionslos, DVU